

Saale-Beitung.

Sechshundertvierzigstes Jahrgang.

Angeligen werden die 6 grüneren ...

Bezugspreis ...

Nr. 241. Halle, Donnerstag, den 27. Mai 1915.

Bisher 25 000 Russen bei Przemyśl gefangen. Gewaltige Kriegsbeute: 64 Geschütze, 64 Maschinengewehre, 14 Munitionswagen.

Italienische Nacht.

Man schreibt uns: L. C. Der große Dichter und Lebemann Kapagnetta, der sich klangvoller Gabriele d'Annunzio nennt, hat behauptet, daß Italien jetzt in eine neue Epoche eintritt.

Denn die Zukunft Italiens ist grau. Mit Trophäen haben verschiedene jenseitige Kräfte gehandelt, daß der kleine Mann auf dem italienischen Königsthron sich wirklich in den Strudel eines Krieges hineinziehen ließ.

Ein Teil von Italien ist überhaupt noch gut aufgehoben. Man scheint die Kriegsgeschichte vielfach noch recht paßhaft zu nehmen. Blumenblätter entfesselt man und bunte Fahnen flattern, und die englische Postkammer steht unermüdet auf ihrem Balken und verteilt Ruhfahnen.

Neue österreichisch-italienische Grenzkämpfe.

„Das Ehrenzelt“ meldet aus Paris: Hier eingegangene Meldungen berichten von Grenzgefechten an der österreichisch-italienischen Grenze, die gestern nacht stattfanden.

Ein Armeebefehl Erzherzog Friedrichs. WTB. Wien, 26. Mai. Der Armeebefehlsmannschaft Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat einen Armeebefehl erlassen, der zugleich das Manifest des Kaisers anlässlich der Kriegserklärung Italiens wiedergibt und dann fortsetzt:

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 26. Mai. Amtlich wird verlautbart, 26. Mai 1915: Nordöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Przemyśl dauert fort. Die Armee des Generalobersten v. Madonen dringt im Angriff beiderseits des San in südwestlicher Richtung vor.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In Tirol rückt eine feindliche Abteilung in Condino (Judicarien) ein. Am Radonpass flüchteten die Italiener bei den ersten Schüssen. An der kärntnerischen Grenze wurden unsere Truppen mehrere Angriffe unter bedeutenden Verlusten der Italiener ab. Weßlich des Wloden löst der Feind und ließ keine Waffen zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Soldaten! Kein ehrlicher neuer Feind tritt uns Auge in Auge entgegen, nein, der treue alte bisherige Bundesgenosse fällt uns in den Rücken. An uns Soldaten ist es, diese beispiellose Haltung unserer Feinde mit Blut und Eisen zu strafen und ihnen wieder den Weg zu zeigen, den der Feind schon unsere Vorfahren gewiesen haben.

Ein Aufruf an Tirol.

c. B. Innsbruck, 26. Mai. Der Statthalter von Tirol Graf Toggenburg erließ einen Aufruf, in dem er anlässlich des heimtückischen Angriffs Italiens die Bevölkerung auffordert, mit aller Zuversicht den Ereignissen entgegenzutreten.

Eine feste Mauer.

T. U. Innsbruck, 25. Mai. Die militärischen Kreise, die die umfassensten Grenzsicherungen im Süden kennen, halten es für ausgeschlossen, daß die Italiener selbst unter den größten Opfern einen Einbruch in Tirol verwirklichen könnten.

Der Glottenangriff auf die italienische Küste.

c. B. Chiasso, 26. Mai. Privatmeldungen des „Corriere della Sera“ ergänzen den amtlichen italienischen Bericht über die kühne Offensive der österreichischen Flotte und Luftschiffe in westlichen Bunkern. Der Angriff auf Rimini, von dem das amtliche Telegramm nicht spricht, wird folgendermaßen geschildert: Am 3 Uhr wurde vom Seewachturm ein Schiff mit drei Schwärzweibern geschickt.

c. B. Chiasso, 26. Mai. Hier aus Italien eingetroffene Reisende berichten, daß der durch die Beschießung an der abriatischen Küste angerichtete Schaden sehr bedeutend sei. Ein aus Jesi eingetroffener Bericht, daß es daselbst 200 Tote gab. Die Stimmung ist sehr gedrückt, die Kriegsheer feien still geworden.

c. B. Lugano, 26. Mai. Ueber den Fliegerangriff auf Venedig werden folgende Einzelheiten berichtet: Um 3 Uhr früh wurden über der Stadt zwei feindliche Flieger sichtbar. Sofort gaben die Sirenen Alarm. Die Abwehrlanen begannen zu feuern. Um 4 Uhr kündigte ein ungeheurer Knall das Abwerfen von Bomben an.

Der amtliche italienische Trost.

T. U. Chiasso, 25. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet amtlich: „Es war erwartet worden, daß sofort nach der Kriegserklärung eine Offensive gegen unsere abriatische Küste erfolgen würde, weniger aus militärischen Rücksichten, als um einen moralischen Effekt zu erzielen.“

Erweiterung der italienischen Dienstpflicht.

WTB. Lausanne, 26. Mai. Die „Gazette de Lausanne“ erzählt aus sicherer Quelle, daß die italienische Regierung ein Dekret erlassen habe, durch das die Militärdienstpflicht, die bisher bis zum 39. Lebensjahr gedauert hatte, bis zum 42. Lebensjahr verlängert wurde.

Furcht vor der Revolution.

WTB. Basel, 25. Mai. Nach Privatmeldungen der „Nationalzeitung“ hat das Aktionskomitee der Interventionisten in Rom in Voraussicht der allfälligen Revolution nunmehr beschlossen, gegen alle Aufstände vorzugehen und die Regierung in allen Maßnahmen für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu unterstützen.

Ein Pöbelüberfall auf das Schloß der Cite.

c. B. Berlin, 26. Mai. Mehrere Abendblätter melden aus Chiasso: 3000 Bauern drangen gewaltfam in das Schloß Cattiao in Venegien ein. Das Schloß ist Besitz des Erzherzogs Franz Ferdinand, das ihm häufig zu längerem Jagdaufenthalt diente.





